

Verzweifelter Versuch hilft Brüdern nicht mehr

Den Einsatzkräften an der Unglücksstelle bietet sich ein **schrecklicher Anblick**. Erst nach drei Stunden sind die Flammen gelöscht, und die Leichen der drei Jungen können geborgen werden. Auch die Retter müssen betreut werden.

VON WERNER BREUER UND WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. „Zuerst dachte ich noch, dass da jemand seinen Kamin kräftig anheizt.“ Kopfschüttelnd steht der Mann aus der Nachbarschaft vor der Absperrung. Dahinter kämpfen Wehrleute vom Löschzug Nord der Aachener Berufsfeuerwehr und ihre Kollegen von den Löschzügen Laurensberg und Nord der Freiwilligen Feuerwehr gegen die Flammen, die immer wieder aus dem Dachstuhl der Doppelhaushälfte schlagen. Dabei wissen sie, dass sie die Tragödie nicht mehr verhindern können.

Der 27-jährige Familienvater sei ihm schreiend entgegengelaufen, erzählt später der Besitzer des Hauses den Journalisten. Mit einem Feuerlöscher sei er wieder ins Haus

gerannt, um seine Söhne zu retten. Der verzweifelte Versuch scheiterte.

Die drei toten Jungen im Alter von zwei, vier und fünf Jahren seien „wie zusammengekauert unter dem Fenster“ aufgefunden worden, berichtete NRW-Innenminister Ralf Jäger gestern Nachmittag vor Ort des grausamen Unglücks. Es habe ausgesehen, als ob sich die Kinder „dorthin hätten flüchten wollen“, beschrieb Jäger erste Eindrücke. Als der Minister kam, um bei diesem „furchtbaren Unglück“ sein Mitgefühl auszusprechen, war seit einer halben Stunde der Leichenwagen vorgefahren, dann begann die Bergung der toten Kinder durch das Dach mittels einer Hebebühne.

Das musste sein, weil die ausgebrannte Haushälfte von Sachver-

ständigen als einsturzgefährdet eingestuft worden war.

Die Ermittlungen zur Brandursache werden deshalb wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen. „Wir drehen jeden Stein um“, erklärt Polizeisprecherin Iris Wüster, „das läuft nach dem Ausschlussverfahren.“ Die Verantwortlichen der Feuerwehr wie der Polizei wagten so gut wie keine Aussagen über die Brandursache. Polizeisprecher Paul Kernen: „Wir haben nichts, keinerlei Anhaltspunkte.“ Von einer vorsätzlichen Brandstiftung gehe man derzeit nicht aus. Ob dagegen Fahrlässigkeit vorliege, könne man zur Zeit nicht sagen, da es bislang keinerlei verwertbare Aussagen der Eltern gebe. Nachbarn berichteten, die deutsche Familie sei etwa im Sommer des vergangenen Jahres in das alte Haus aus den 1960er Jahren gezogen. Seit der Zeit habe man dort renoviert und quasi in einer Baustelle gewohnt.

Gestern wurden die Überlebenden der Familie – neben dem Vater die 29-jährige Mutter, das einjährige Baby sowie der achtjährige Junge und die neunjährige Mädchen, die während des Unglücks in der Schule waren – zunächst im Krankenhaus behandelt. Später kamen sie bei Verwandten und Freunden unter. Eine psychologische und seelsorgerische Betreuung gab es nicht nur für sie, sondern auch für die Einsatzkräfte. Für die Feuerwehr war das der Benediktinermönch Pater Georg. „Es sind Personen im Einsatz, die Kinder im gleichen Alter haben“, sorgte sich der erfahrene Notfallseelsorger.

Auch für die Nachbarn im anderen Teil des Doppelhauses gab es das Angebot der Stadt, woanders unterzukommen. „Ob sie das nutzen oder nicht, steht ihnen anheim“, berichtete Paul Kernen.



Schwierige Löscharbeiten: Der Wind fachte immer wieder das Feuer an und ließ die Flammen aus dem Dachstuhl der Doppelhaushälfte lodern. Fotos: Ralf Roeger (6), Martin Ratajczak, dpa



Eilte zum Unglücksort in Aachen: Der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger (SPD)

In den vergangenen zwei Jahren waren bei Bränden oft Kinder unter den Opfern

8. Oktober 2011: Beim Brand eines Bauernhofs in Argenbühl (Baden-Württemberg) werden ein elfjähriger Junge und seine vierjährige Schwester getötet. Ihr Vater wird bei Rettungsversuchen schwer verletzt.

17. Juni 2011: Zwei fünf und zwei Jahre alte Kinder sterben in einer brennenden Wohnung in Bremen. Die Mutter steht vor dem Haus, als die Feuerwehr eintrifft, und erleidet einen Schock.

18. Februar 2011: Beim Brand eines Wohnhauses in Rückeroth (Rheinland-Pfalz) sterben ein zehnjähriger

Junge und seine 14 Jahre alte Schwester. Auch die Eltern der Kinder kommen ums Leben.

16. Januar 2011: Zündelnde Kinder verursachen in ihrem Etagenbett einen Wohnungsbrand in Wuppertal. Die Mädchen im Alter von zwei und fünf Jahren sowie ihre Mutter kommen ums Leben. Nur der schwer verletzte Vater kann sich retten.

6. September 2009: Ein Sechsjähriger löst beim Spiel mit Feuer in Dulsburg eine Tragödie aus. Drei Kinder und die Mutter des Jungen sterben in den Flammen.

31. August 2009: In Schwelm sterben Mutter, Vater und zwei Kinder einer sechsköpfigen Familie bei einem Feuer. Zwei Kinder erleiden Rauchvergiftungen.

2. Mai 2009: Bei einem Wohnungsbrand in Frechen kommen ein drei Monate altes Zwillingsspaar und ein zweijähriges Kind ums Leben.

25. Februar 2009: Eine Deckenlampe verursacht ein Feuer in Moers. Zu den Toten gehören eine 34 Jahre alte Mutter und ihre drei kleinen Kinder. Sie waren in ihrer Wohnung erstickt. (dpa)